

Grusswort

Was bringt uns das Jahr 2022?

Zum jetzigen Zeitpunkt, an welchem ich das Grusswort schreibe, befinden wir uns in den Rauhnächten. So werden die Nächte Ende Dezember bis 6. Januar bezeichnet. Dies ist eine Tradition aus vorchristlicher Zeit. Es gibt unterschiedliche Erklärungen für diese 12 Nächte. Eine, die ich sehr verständlich finde: Nach dem germanischen Kalender gab es immer einen Wechsel von Mond- und Sonnenjahr. Das Mondjahr hat demnach nur 354 und das Sonnenjahr 365 Tage. Daraus ergibt sich eine Differenz von elf Tagen oder eben zwölf Nächten. Aber auch im Christentum spielt die Zahl 12 eine wichtige Rolle, zwölf Stämme Israels und Jesus hatte zwölf Jünger. Auch fällt die Geburt Jesu in die Zeit der Rauhnächte. Ein Zeichen für einen Neubeginn für die Christen.

Schöne finde ich an den Rauhnächten die besinnlichen und stillen Rituale: Das alte Jahr zu überdenken, nicht mehr dienliches loszulassen und sich auf das neue Jahr einzustellen, mit Wünschen für jeden Monat, Meditationen, mit Visionen für das neue Jahr und mit Segnungen und Dankbarkeitsritualen für andere Menschen und für sich selber.

Für mich wird so das Jahr 2022 zu etwas Besonderem. Ich beschäftige mich nun mit dem vor mir liegenden positiv. Und mein Blick richtet sich mit Zuversicht und Vertrauen auf das Neue, das nun kommt.

Ich wünsche Ihnen, dass auch Sie neugierig und zuversichtlich nach vorne schauen können!

Priska Gilli



Stille in der Natur finden

Bild: Gilli Foto & Design

Heilsame Stille

Erinnern Sie sich an den ersten Lockdown Mitte März 2020? Plötzlich war es so still. Statt des Fluglärms, der jeweils morgens um 7 Uhr einsetzt, blieb es einfach ruhig. Überhaupt war alles viel stiller und ruhiger als sonst. Wie wohltuend war das – wären da nicht all die Schreckensnachrichten über die schlimmen Auswirkungen der Corona-Pandemie gewesen! Könnte es nicht etwas länger so still bleiben? Doch nach dem Lockdown setzte der gewohnte Lärm wieder ein.

Es ist aber nicht nur der äussere Lärm, der uns daran hindert, Stille zu erleben. Vielmehr sind wir es, die oft die Stille vermeiden. Denn Stille kann nicht nur wohltuend, sie kann auch unangenehm sein, ja sogar Angst machen. Wenn nichts los ist, wenn es einfach einmal still und ruhig ist, ist dies gar nicht so einfach auszuhalten. Gefühle der Einsamkeit, der Leere können auftauchen. Vielleicht suchen wir deshalb so ger-

ne Aktivitäten und Ablenkungen aller Art – und davon gibt es mehr als genug, vor allem seit wir auch unterwegs dank Handy ständig online sein können.

Viele Menschen spüren jedoch, dass ihnen die dauernde Ablenkung nicht guttut, und dass sie dabei etwas Wichtiges verlieren, nämlich den Kontakt zu sich selbst und die Fähigkeit, einfach da zu sein und wahrzunehmen, was gerade ist. Sie spüren, dass in der Stille etwas Heilendes liegen könnte. Deshalb suchen sie Wege, die in die Stille führen. Manche finden Momente der Stille und der Ruhe in der Natur. Aber auch Gebet und Meditation sind Wege in die innere Ruhe und Stille.

Im Christentum gibt es eine reiche Tradition an Formen des Gebets und der Meditation. All diesen Wegen ist gemeinsam, dass sie regelmässige Übung und Geduld mit sich selbst erfordern. Denn wer sich sammeln und

still werden will, erlebt zuerst einmal den eigenen inneren Lärm, die vielen Gedanken, die einen ablenken. Eigentlich will man still werden, er tappt sich aber dabei, wie man überlegt, was man nachher einkaufen muss, führt ein inneres Gespräch mit einem Menschen, der einen beschäftigt oder plant den weiteren Tag usw.

Einfach so allein still zu werden, fällt schwer. Doch die Stille ist nicht Selbstzweck. Vielmehr soll sie Raum schaffen für Gott und für sein Wirken in uns. In Gott kommen unsere Ängste zur Ruhe, finden wir uns geborgen und getragen. Von dieser Erfahrung des Stillwerdens in Gott spricht auch der 62. Psalm:

«Meine Seele ist still zu Gott, der mir hilft. Sei nur still zu Gott, meine Seele; denn er ist meine Hoffnung».

Gisella Matti

Blickpunkt



Tauferinnerungsgottesdienst

Der Tauferinnerungsgottesdienst ist abgesagt, da eine solche Grossveranstaltung in der aktuellen Pandemie-Situation schwierig ist. Dafür wird die Kirche Regensdorf von 16.00 bis 18.00 Uhr geöffnet sein. Pfarrerin Nadja Boeck ist anwesend für Gespräche und die Tauf-Tauben können abgeholt werden. (Es gilt Maskenpflicht in der Kirche ab 12 Jahren.) Auch wenn anders als geplant freuen wir uns, Sie und euch zu sehen.

Nadja Boeck

Offene Kirche

Sonntag, 6. Februar, 16.00 bis 18.00 Uhr, Kirche Regensdorf

Seniorinnen und Senioren

«Kleine Welt» in Flur und Feld

Heinz Bachmann nimmt Sie mit seinen Bildern in Grossaufnahme mit in die Welt der Blumen und Insekten.



Ökumenischer Seniorennachmittag:

Mittwoch, 2. Februar, 14.30 Uhr

katholisches Pfarreizentrum Regensdorf

mit Anmeldung bei der Verwaltung:

044 520 44 00

Lotto-Nachmittag

Gemeinsam plaudern, das Glück herausfordern, spielen und lachen. Das erwartet Sie an unserem lockeren Spielnachmittag. Im Anschluss offerieren wir Ihnen Kaffee und Kuchen. Herzliche Einladung zu diesem Anlass.

Montag, 7. Februar, 14.00 bis 16.00 Uhr

im Kirchgemeindehaus Dällikon

Gemeinde

Mittagessen im Kirchgemeindehaus Buchs

Das Buchser Team lädt wie jedes Jahr zum gemeinsamen Mittagessen mit Hauptgang, Salat und kleinem Dessert ein. Nachdem es letztes Jahr in den Sommer verschoben worden ist, findet es nun wieder im Februar statt. Es sind alle ganz herzlich willkommen, die gemeinsame Zeit beim Essen zu geniessen und spannende Gespräche über Gott und die Welt zu führen. Gerne werden auch dieses Jahr wieder Familien begrüsst. Eine Spielecke ist vorhanden. Die geltenden Schutzmassnahmen, sowie eine Maximalteilnehmer:innenzahl werden eingehalten.

Anmeldung bitte bis Donnerstag, 17. Februar an Patricia Perosce

Tel. 044 520 44 27 oder patricia.perosce@kirche-furttal.ch

Unkostenbeitrag: Fr. 15.-, Kinder Fr. 5.-

Dienstag, 22. Februar, 12.15 Uhr, Kirchgemeindehaus Buchs



Ausschreibung Seniorenferien

Seniorenferien 22.–28. Juni in Interlaken oder 17.–23. September in Lenk im Simmental

Wir freuen uns wieder auf gemeinsame Ferien in den Schweizer Bergen. Sie finden in Interlaken und in Lenk im Simmental statt. Beide Orte sind sehr interessante, beliebte und schöne Destinationen für Seniorenferien. Bereits ab dem Alter 60 dürfen Sie dieses Angebot nutzen.

Das zentral gelegene, familiäre Hotel Artos in Interlaken ist geschmackvoll eingerichtet mit grosszügigen Zimmern, Dusche/WC und Balkon, inkl. WLAN. Im Hotelpark oder im grosszügigen Wellnessbereich SPARTOS mit Whirlpool können Sie Ihre Seele baumeln lassen. Geplant sind folgende Ausflüge: Besuch einer Alphorn-Werkstatt, Schifffahrt auf dem Brienzensee, Führung Holzfachschule, Bahnfahrt auf die Schynige Platte und vieles mehr.

Das Hotel Krone in Lenk im Simmental liegt mitten im Dorfzentrum. Es gibt einen schönen Garten mit alten Bäumen. Man hat eine traumhafte Aussicht auf den bekanntesten Berg Wildstrubel. Die Zimmer sind sehr schön eingerichtet und verfügen über moderne Badezimmer, inkl. WLAN. Das Hotel verfügt über einen Wellnessbereich und über ein schönes Restaurant mit ländlicher Küche. Geplant sind Ausflüge im Simmental mit den Simmenfällen, dem Betelberg, eine Kutschenfahrt, lokale Kultur und vieles mehr.

Aber auch ausruhen, lädele und kafele wird sowohl in Lenk i. S. als auch in Interlaken sehr gut möglich sein. Wir geniessen das gemütliche Zusammensein, treffen uns zur Besinnung und bieten auch Raum für Spontanes. Abends lassen wir uns im Hotel mit einem schön angerichteten, feinen Essen verwöhnen.



Hotel Artos
Interlaken

Unsere Angebote (Lenk und Interlaken): 6 Übernachtungen mit Halbpension (Interlaken: teilweise Vollpension), Hin- und Rückreise mit dem Car, Mittagessen an den Reisetagen und Anteil Reiseorganisation. In Lenk sind der ÖV und die Bergbahnen vor Ort gratis.

Ferien in Interlaken:

Mitglieder der reformierten Kirche Furttal EZ Fr. 1080.-, DZ Fr. 950.-
Nichtmitglieder EZ Fr. 1130.-, DZ Fr. 1000.- (pro Person)

Ferien in Lenk:

Mitglieder der reformierten Kirche Furttal EZ Fr. 1065.-, DZ Fr. 975.-
Nichtmitglieder EZ Fr. 1115.-, DZ Fr. 1025.- (pro Person)

Nicht inbegriffen sind übrige Mahlzeiten, Getränke, Trinkgelder, Ausflüge und persönliche Auslagen.

Annulations- und Unfallversicherung ist Sache der Teilnehmenden.

Flyer liegen in den Kirchgemeindehäusern Regensdorf, Dällikon und Buchs auf.

Anmeldung für die Ferien in Interlaken bis 31. März und für Lenk bis 16. Juli an: Seniorenarbeit reformierte Kirche, Watterstrasse 18, 8105 Regensdorf (beschränkte Teilnehmerzahl).

Wir freuen uns auf die Ferien mit Ihnen zusammen!

Im Namen des Teams:

Esther Stutz und Irina Dedecius



Hotel Krone
Lenk

Suppenmittag im Februar

Suppe à discrétion mit Brot, Kaffee und Kuchen, alkoholfreie Getränke, 15 Franken für Erwachsene, 5 Franken für Kinder.

Samstag, 19. Februar, 11.30 bis 13.30 Uhr, im reformierten Kirchgemeindehaus Regensdorf, organisiert wird der Anlass vom Klub miteneand, der Erlös geht an «Brot für alle». **Bitte auf der Website oder im Furttaler nachsehen, ob der Anlass stattfindet.**

Fastenwoche (Voranzeige)

Informationsabend für Neueinsteiger:innen: 7. März, 19.00 Uhr

Tägliche Treffen: 20. bis 25. März, 19.00 Uhr

Fastenbrechen: 26. März, 10.00 Uhr

Kirchgemeindehaus/Kirche Buchs

weitere Infos folgen Ende Februar

Journalistische Textwerkstatt

Dieser Kurs der Landeskirche mit Christian Schenk zeigt praxisnah, wie gute Texte in Print und Web gelingen.

Ein Bericht aus dem kirchlichen Unterricht, ein Beitrag zu einem aktuellen Thema, das Grusswort für das furttal reformiert – ein guter Text muss her. In dieser Textwerkstatt lernen Mitarbeitende, Behördenmitglieder, Freiwillige und weitere Interessierte das kleine Abc des Journalismus.

Donnerstag, 17. März, 17.00 bis 21.30 Uhr, Kirchgemeindehaus Regensdorf, mit kleinem Imbiss.

Anmeldung bis zum 28. Februar, bei Priska Gilli 044 520 44 02 oder priska.gilli@kirche-furttal.ch
Teilnehmerzahl ist beschränkt

Rückblick

Das Buch mit den sieben Siegeln und die Reformierte Kirche Furttal

Im letzten Herbst fand in unserer Kirchgemeinde der siebenteilige Kurs «Johannesoffenbarung lesen» statt. Das Interesse war derart gross, dass die Veranstaltung doppelt durchgeführt werden musste. Die Johannesoffenbarung ist ein Buch mit sieben Siegeln. Seit fast 2000 Jahren werden vor allem diejenigen Texte, welche vom Ende der Welt handeln, gerne mit aktuellen Ereignissen in Verbindung gebracht. Das ist gegenwärtig auch der Fall. Apokalyptische Erwartungen im Zusammenhang mit der Klimaerwärmung, die weltweite Pandemie und die zunehmende digitale Überwachung sind beliebte Themen, die zu allerlei Spekulationen

Anlass geben und viele unter uns entmutigen und resignieren lassen. Die Offenbarung will jedoch vielmehr den Glauben in uns stärken, dass das Gute letztlich über alles Böse in der Welt siegen wird und wir im Vertrauen auf Gott zuversichtlich sein können. Der im Bibeltext mit «Offenbarung» übersetzte Begriff heisst auf Griechisch «Apokalypse». Das Wort bedeutet allerdings nicht «Katastrophe» oder «Weltuntergang», sondern «Enthüllung». Der christliche Seher Johannes versteht sich selbst als eine Art «Whistleblower», der die wahren Machtverhältnisse aufdeckt und transparent macht, was in einem autoritären

Staat, der nach dem Prinzip des römischen Reichs funktioniert, alles dem Untergang geweiht ist. Aber nicht böse, verschwörerische Mächte haben diese Welt letztlich im Griff, sondern Gott. Johannes wollte eingeschüchterte Christinnen und Christen mit dieser Botschaft trösten. Er impfte ihnen nicht nur Hoffnung gegen Angst und Ungewissheit ein, sondern ermunterte sie dazu, standhaft zu bleiben. Er nahm überdies sieben christliche Gemeinden im Umkreis der antiken Stadt Ephesus genauer in den Blick und hielt diesen einen Spiegel vor Augen. Einzelne Kirchgemeinden waren seiner Einschätzung nach vom ursprüngli-

chen Kurs abgekommen. Ihr fehlender Eifer, Gleichgültigkeit und der Hang, sich ständig dem Zeitgeist anzupassen, wurde heftig kritisiert. Andere Gemeinden wurden dafür gelobt, dass sie trotz schwieriger Zeiten standhaft waren und sich vorbildlich verhalten hatten. Welches Fazit hätte Johannes bezüglich unserer Kirchgemeinde gezogen? Und was würde Jesus sagen, wenn er heute zu uns ins Furttal käme? Zwei Teilnehmer des Kurses haben sich im Folgenden zu diesen Fragen Gedanken gemacht.

Adrian Beyeler

Der Brief an die Gemeinde der reformierten Kirche Furttal

«Der reformierten Kirche Furttal schreibe: So spricht der, der euch Wasser gibt, das euren Durst ein für alle Mal stillen wird, so dass Ströme lebendigen Wassers aus euch fliessen werden: Ich sehe hier tüchtige und intelligente Menschen. Unter ihnen auch Arbeitskräfte aus dem Ausland und andere fremde Menschen, die alleine oder mit ihren Familien zu euch gekommen sind, mit eigenen Religionen und Kulturen. Ich ermahne euch: Baut Brücken statt Mauern und teilt euren Wohlstand, damit euer Frieden andauert.

Der reformierte Glaube und die Kirchenräume gleichen der ausgeräumten und zersiedelten Landschaft im Furttal. Sinnlich erfahrbare Glaubenstraditionen habt ihr bis aufs Wort in der Bibel beseitigt. Vielen kommen die Gottesdienste deshalb etwas elitär und kopflastig vor: sie seien nur etwas für Fromme. Bei euren Eventgottesdiensten ist die Hemmschwelle niedriger. Hier versammelt sich eine kunterbunte Schar von Besuchern, weil da etwas läuft und

mehr Sinne als nur das Ohr angesprochen werden. Am höchsten ist doch die Liebe zu Gott und die Gemeinschaft untereinander, so wie sie Jesus Christus uns vorgelebt hat, und nicht allein die Schrift. Ihr seid Volkskirche – also eine Kirche fürs Volk, die ihm aufs Maul schauen - aber nicht nach dessen Pfeife tanzen soll. Ich sage euch: Das Haus meines Vaters hat viele Wohnungen. Kommt, schaut, hört, fühlt und schmeckt! Der Leitspruch «vielfalt **mit Gott** in liebe» eurer Kirchgemeinde gefällt mir. Er fasst genau das zusammen, was ich eben gemeint habe. Ich ermutige und unterstütze euch beim Aufbau einer lebendigen reformierten Kirche Furttal. Ihr seid auf dem richtigen Weg. Euer vielfältiges Angebot reicht von Gottesdiensten und Andachten, Musik und Chorgesang, Glaubenskursen und Bibelgesprächen über Seelsorge und Diakonie, «Frauen'morge» und «Mannetreffs» bis zu «Fiire mit de Chliine». Wo sind aber Angebote für Jugendliche und junge Erwachsene? Für Erwerbstätige? Junge Fa-



milien? Queers? Sie alle sind auch eure Zukunft. Probiert Neues aus und prüft, was den Glauben stärkt und Früchte trägt. Was sich bewährt, behaltet. Überholtes lasst weg. Geht dabei achtsam miteinander um. Ich verspreche euch: Mein Wasser wird für eure Saaten niemals versiegen. Mit der Fusion zur reformierten Kirche Furttal habt ihr gute Voraussetzungen geschaffen, um im rauen Wind des gesellschaftlichen Wandels auch mit beschränkteren Ressourcen bestehen und gedeihen zu können. Der Kirchenpflege, den Ortskirchengremien und Ressortverantwortlichen kommt die anspruchsvolle

Aufgabe zu, bei den Aktivitäten die Spreu vom Weizen zu trennen. Geht dabei achtsam miteinander um. Ihr Frauen seid sehr engagiert und in allen Gremien gut vertreten, was mich freut. Ich ermuntere euch Männer, lasst in eurem Engagement in der Kirchgemeinde nicht nach. Eure Lebensansprüche sind zwar Prestige, Wohlstand und Macht. Doch wenn ihr alles, was ihr tut, in meinem Namen und zur Ehre Gottes tut, wird er es euch mehr als reichlich entlohnen, indem aus euch lebendiges Wasser fliessen wird, damit niemand mehr dürsten muss.»

Kurt Sprecher, Buchs



Ein Engel zeigt Johannes das «Himmlische Jerusalem», die «Wohnung Gottes bei den Menschen», in der «kein Tod, kein Leid, kein Geschrei» mehr ist und in der «jede Träne von ihren Augen abgewischt» wird. Albrecht Dürer, 1498

Was würde Jesus heute zu uns sagen?

Ich möchte zuerst meine eigenen Gedanken ausführen. Vielleicht ist es etwas vermessen, wenn ich behaupte, dass die Menschheit grosse Fortschritte gemacht hat. Aber die Politik wird dauernd verfeinert, vor allem in den Demokratien. Es ist auch erstaunlich, was in der Medizin alles möglich ist und wie sich die Rechtsprechung verbessert hat. Es gibt zwar zahlreiche autoritäre Herrscher auf der Welt. Wenn sie gestürzt werden, folgt häufig ein demokratischeres System. Den Menschen fällt es danach trotzdem nicht leicht, zu sagen, ob es besser ist als vorher. Denn die Schulsysteme und die Bildung sind auf geringem Niveau.

Bei uns in der Schweiz ist das politische System gut ausgebildet und es werden allerlei Minderheiten mit ihren Anliegen berücksichtigt. So, wie bei uns, ist es nur in wenigen Ländern.

Die Forschung im medizinischen Bereich hat Gewaltiges geleistet und täglich kommen neue wissenschaftliche Erkenntnisse dazu. Zwar sind wir noch nicht so weit, dass wir, wie Jesus, allein mit gutem Zureden und Handauflegen heilen können. Das wäre ein wahrer medizinischer Durchbruch!

1782 wurde Anna Göldi wegen Hexerei zu Tode verurteilt. Damals hatte man grossen Respekt vor einflussreichen Personen. Sie hatten meistens das Sagen. Richter und Beamte schenkten ihnen mehr Glauben als einfachen Leuten. In den USA wurde kürzlich ein Mann nach 42 Jahren aus dem Gefängnis entlassen, weil es sich herausstellte, dass er unschuldig war. Das wäre in der Zeit von Anna Göldi undenkbar gewesen. Man hätte wegen einer einfachen Magd nie einen Justizirrtum öffentlich gemacht.

Die Kirchgemeinde im Furttal ist meiner Meinung nach sehr gut aufgestellt. Der Mitgliederschwund ist zwar eine Realität. Aber der Glaube soll gar kein Modetrend sein. Und die Ablenkung ist in dieser hippigen Zeit enorm gross. Als Kirche Aufmerksamkeit auf sich zu ziehen, ist schwierig. Die Konsumindustrie setzt dazu riesige finanzielle Mittel ein. Für die Kirche sind solche Methoden untauglich. Viele Menschen sind davon beeindruckt, dass Kirchen seit 2000 Jahren bestehen und trotz aller Widerstände noch nicht verschwunden sind. Da muss noch mehr dran sein, als nur das Glockengeläut. Den interessierten Menschen soll die Kirche ihre Aufmerksamkeit schenken. Unsere Kirchgemeinde macht Angebote, die wie Balsam für die Seele sind. Menschen finden Trost und ihre Sorgen werden angehört. Die Predigten werden

bei uns nicht nur aus der Schublade gezogen, sondern auf den Geist der Zeit ausgerichtet. Ich hoffe, Jesus ist mit unserer Kirchgemeinde im Furttal einigermassen zufrieden.

Karel Hess, Regensdorf

**Und wer dürstet,
der komme,
und wer will,
der nehme vom Wasser des
Lebens,
umsonst.**

Offenbarung 22,17

Aus der Kirchenpflege

Informationen

Letztes Jahr hat die Kirchgemeinde zwei bedeutende Entscheide getroffen. Im September stimmte die Kirchgemeindeversammlung dem Verkauf des Mülihuses in Regensdorf (mit Kapelle und Wöschhüsli) an die Politische Gemeinde Regensdorf zu. Das Ortsmuseum soll mehr Platz erhalten, und die Kapelle muss fachgerecht restauriert werden. Noch fehlt aber die Zustimmung der Regensdorfer Bevölkerung zum Kauf. Die Abstimmung soll im Frühjahr stattfinden.

Ende November genehmigten die Stimmberechtigten der Kirchgemeinde einen Kredit zur Innensanierung der Kirche Regensdorf. Jetzt folgen Baueingabe und weitere nötige Vorarbeiten. Ab Sommer 2022 bis Herbst 2023 wird gebaut. Wir hoffen, dass wir die Neueröffnung mit einem grossen Fest feiern können.

Sorgen machen derzeit die Erneuerungswahlen für die Kirchenpflege. Bisher konnten nur 5 (statt 7) Interessierte fürs Amt gewonnen werden. Sie werden hier kurz vorgestellt. Besonders bedauern wir, dass niemand aus den kleinen Gemeinden dabei ist. Wir hoffen, dass sich noch zwei weitere Personen finden lassen.

Das Wahlverfahren, welches in der Gemeindeordnung festgelegt ist, möchten wir ab Sommer vereinfachen. Wir möchten es so, wie es heute in allen Furttaler Gemeinden (und früher auch in unseren Kirchgemeinden) üblich ist. Genaueres erfahren Sie im Beleuchtenden Bericht zur Kirchgemeindeversammlung im Juni.

Peter Randegger, Präsident



Peter Randegger
Präsidium, bisher



Jacqueline Stettler
bisher



Regula Scheifele
bisher



Patrizia Schnetzler
bisher



René Schwarz
neu

Weitere Interessierte können sich gerne bei Andreas Däscher (Findungskommission) melden.

Telefon: 044 520 44 81

andreas.daescher@kirche-furttal.ch

Alles hat seine Zeit



Abdankungen

Werner Ernst Geiger (98) Regensdorf

Gertrud Huber-Kuster (83) Regensdorf

Bernard Fritz Looser (58) Dänikon

Jakob Daniel Müller (77) Adlikon

Peter Willi Müller (80) Regensdorf

Silvia Schönenberger (84) Regensdorf

Ulrich Walther (74) Watt



Impressum

Herausgeberin

Reformierte Kirche Furttal

Redaktionsteam

Nadja Boeck

Priska Gilli

Esther Stutz

Layout und Gestaltung

Priska Gilli

Fotos

zur Verfügung gestellt, wenn beim Bild nicht anders vermerkt

Druck

www.schellenbergdruck.ch

Die nächste Ausgabe erscheint am 25. Februar 2022

Kontakte

Pfarramt

Adrian Beyeler 044 520 44 11
adrian.beyeler@kirche-furttal.ch

Nadja Boeck 044 520 44 13
nadja.boeck@kirche-furttal.ch

Michael Landwehr 044 520 44 14
michael.landwehr@kirche-furttal.ch

Dan Warria 044 520 44 12
dan.warria@kirche-furttal.ch

Kirchenpflege

Peter Randegger, Präsident
peter.randegger@kirche-furttal.ch

Kirchgemeindeschreiberin

Barbara von Gunten 044 520 44 04
barbara.vongunten@kirche-furttal.ch

Verwaltung

044 520 44 00, info@kirche-furttal.ch
Watterstrasse 18, 8105 Regensdorf
Öffnungszeiten: Montag bis **Freitag**
8.30 bis 12.00 Uhr

Antje Gerber 044 520 44 01
antje.gerber@kirche-furttal.ch

Priska Gilli 044 520 44 02
priska.gilli@kirche-furttal.ch

Karin Zoller 044 520 44 03
karin.zoller@kirche-furttal.ch

Diakonie

Irina Dedecius 044 520 44 29
irina.dedecius@kirche-furttal.ch

Beat Hartmann 044 520 44 26
beat.hartmann@kirche-furttal.ch

Patricia Perosce 044 520 44 27
patricia.perosce@kirche-furttal.ch

Esther Stutz 044 520 44 28
esther.stutz@kirche-furttal.ch

Katechetik

Olivia Isliker 044 520 44 31
olivia.isliker@kirche-furttal.ch

Sara Schüpbach 044 520 44 30
sara.schuepbach@kirche-furttal.ch

Präsidien der Ortskirchengremien

Buchs: Andreas Däscher
044 520 44 81
andreas.daescher@kirche-furttal.ch

Dällikon: vakant

Regensdorf: Helmut Stucki
044 520 44 38
helmut.stucki@kirche-furttal.ch

Agenda | Februar 2022

Gottesdienste

Sonntag, 6. Februar

Gottesdienst

10.00 Kirche Buchs
Pfr. Adrian Beyeler
Musik: Nikoleta Kocheva

Gottesdienst

10.00 Kirche Dällikon
Pfr. Dan Warria
Musik: XiF

Tauferinnerungsgottesdienst

Kirche Regensdorf
abgesagt, offene Kirche von
16.00–18.00, siehe S. 2

Sonntag, 13. Februar

Gottesdienst

10.00 Kirche Dällikon
Pfrn. Nadja Boeck
Musik: Lorenz Büchli
siehe Tipp, nebenstehend

Gottesdienst

10.00 Kirche Regensdorf
Pfrn. Annemarie Wiehmann
Musik: Nikoleta Kocheva
Chor der Kantorei Regensdorf
Chilekafi

Gottesdienst

17.00 Kirche Buchs
Pfrn. Nadja Boeck
Musik: Lorenz Büchli
siehe Tipp, nebenstehend

Freitag, 18. Februar

Gottesdienst

14.30 Alters- und Pflegeheim
Furttal, Regensdorf
Pfr. Michael Landwehr

Abendfeier mit Abendmahl

19.30 Abendfeier
Kapelle Regensdorf
Pfrn. Nadja Boeck
Musik: Lorenz Büchli

Sonntag, 20. Februar

Gottesdienst

10.00 Kirche Buchs
Pfr. Michael Landwehr
Musik: Nikoleta Kocheva/XiF
Shuttlebus: 9.20 Einstieg
Regensdorf Zentrum/Kirche
9.30 Dällikon Kirche
9.40 Senevita Mülibach

Sonntag, 27. Februar

Gottesdienst

9.45 Anna Stüssi-Haus
Dänikon
Pfr. Dan Warria
Musik: Nikoleta Kocheva

Gottesdienst

10.00 Kirche Regensdorf
Pfr. Adrian Beyeler
Musik: Lorenz Büchli
Chilekafi

Gottesdienst

17.00 Kirche Buchs
Pfr. Dan Warria
Musik: Nikoleta Kocheva

Veranstaltungen

Begegnungscafé

Gemütliches Beisammensein
und Austausch
Do 3./10./17./24. Februar
14.00–17.00, Kirchgemein-
dehaus Buchs
Bei schönem Wetter findet das
Café auch im Garten statt.
Zertifikatspflicht (2G)

Bibelgespräche

Diskutieren Sie mit
Fr 11. Februar 20.00
Kirchgemeindehaus Buchs

Frauenarbeitskreis

Di 8./22. Februar 14.00–16.00
Kirchgemeindehaus Regens-
dorf

Gebetstreffen

Fr 4./11./18./25. Februar
6.00 Kirchgemeindehaus Buchs

Generationenkafi

Ungezwungener Treffpunkt mit
Begegnungs-, Beratungs- und
Verpflegungsmöglichkeiten
Di 8./22. Februar 9.00–12.00
Kirchgemeindehaus Dällikon

Internationale Tänze

Mo 7./21. Februar
14.30–16.00 Kirchgemein-
dehaus Regensdorf

Jassnachmittag

Di 8./22. Februar 13.30–16.30
Kirchgemeindehaus Regensdorf

Manneträff

Mi 2. Februar 19.00
Kirchgemeindehaus Buchs
Galadinner zum Jubiläum
Anmeldung bis 28.1 bei
Andreas Däscher

Miteinander Singen

Do 10. Februar 14.30–16.00
Kirchgemeindehaus Regensdorf

Mittagessen in Buchs

Di 22. Februar 12.15–14.00
Kirchgemeindehaus Buchs
siehe S. 2

Nachdenken am Morgen

Do 3. Februar 9.30–11.00
Kirchgemeindehaus Regensdorf

ökum. Seniorennachmittag

Mi 2. Februar 14.30
katholisches Pfarreizentrum
Regensdorf, mit Anmeldung:
044 520 44 00, siehe S. 2

Offener Treff

So 13. Februar 11.30–15.30
Kirchgemeindehaus Regensdorf
mit Anmeldung: 044 520 44 00

Seniorenessen

Mi 23. Februar 12.00–14.00
Kirchgemeindehaus Regensdorf
mit Anmeldung: 044 520 44 00

Seniorennachmittag

Mo 7. Februar 14.00–16.00
Kirchgemeindehaus Dällikon
siehe S. 2

Sprechstunde des Kirchge- meindepräsidenten

Telefon 044 520 44 71
peter.randegger@kirche-furttal.ch

Suppenzmittag

Sa 19. Februar 11.30–13.30
Kirchgemeindehaus Regens-
dorf, siehe S. 3

Kinder / Jugendliche

Singe mit de Chliinschte

für Kinder von 0–5 Jahren mit
Begleitung

Laufend starten Kurse in
Buchs, Dällikon und Regens-
dorf.

Mit Anmeldung. Flyer sind bei
der Verwaltung erhältlich.

Fiire mit de Chliine

für Kinder von 0–6 Jahren mit
Begleitung

Fr 20. Februar 17.00 Uhr
Kirche Regensdorf

roundabout

für Girls / junge Frauen
von 10–20 Jahren, andere
Girls treffen, tanzen, trainieren,
plaudern

Infos: Sara Schüpbach

Mo 7. Februar 19.30–21.00
Kirchgemeindehaus Regensdorf

Tipp

Sonntag, 13. Februar
10.00 Uhr, in der Kirche
Dällikon
17.00 Uhr, in der Kirche
Buchs
«I got Rhythm» – Ein
Glenn Miller Gottesdienst
mit Swing

Alle Gottesdienste und
Veranstaltungen sind ab
16 Jahren Zertifikats- und
ab 12 Jahren Masken-
pflichtig (2G). Bitte Zertifikat
und Ausweis mitbringen. Bei
Fragen informieren Sie
sich auf unserer Website
oder bei der Verwaltung:
044 520 44 00

Zum Zeitpunkt des Redak-
tionsschlusses waren noch
keine weiteren Massnahmen
wegen Corona bekannt, bitte
informieren Sie sich auf
unserer Website.

Detaillierte Informationen:
www.kirche-furttal.ch

Herzlich willkommen

NEUGIERIG...!

...sind Sie, liebe Gemeinde, vielleicht auf mich. Die bayrische Tracht ist neben eleganter Lässigkeit mein Markenzeichen als Hommage an mein Heimatland. Eingebürgert in Samedan – Engadin St. Moritz zieht es mich gebürtigen Westfalen aus hochalpinem ins urbanere Gelände.

Wer bin ich? Zwischen Kirche und Tourismus, ReformTalk und ZwingliTheater, Konzert und Motorradgottesdienst. Der Tourismus-/Eventpfarrer, der bei Kirche im Grünen open air unterwegs ist?! Der Livestreampfarrer, der die analoge Kirche in einer digitalen Welt infrage zu stellen wagt?! Der verständnisvolle, einfühlsame Seelsorger, der ein Ohr ganz bei Gott und eines bei den Menschen haben kann?! Der Netzwerker, der Kirche im Heute aus dem Gestern für Morgen denkt?! Der leidenschaftliche Theologe, der sich für Gemeindeaufbau und Karl Barth interessiert und sich in der Prüfungskommission des Konkordats um Aus- und Weiterbildung des kirchlichen Nachwuchses bemüht?!

Die Chance, gemeinsam die frohe Botschaft des in seiner Liebe freien und in seiner Freiheit liebenden Gottes zu hören – vielfältig und lebendig, traditionell und innovativ – das sind Facetten meines Lebens und Wirkens.

Nach fast einem Vierteljahrhundert in Graubünden und familiären Umbrüchen möchte ich mich nun neuen Herausforderungen annehmen. Gerne übernehme ich deshalb die pfarramtlichen Aufgaben einer treusorgenden Stellvertretung nach derjenigen in den Kirchgemeinden Hombrechtikon und Stäfa nun in der Reformierten Kirche Furttal und freue mich auf viele schöne Begegnungen mit Ihnen.

Wer ich bin? Erleben Sie selbst!

Michael Landwehr



Neue Ideen für die Kirchgemeinde Furttal



Arbeitsgruppe Trauernde

Die Kirchenpflege hat das neue Konzept der Arbeitsgruppe für Trauernde in der Novembersitzung 2021 genehmigt. Gerne informieren wir Sie über einen Teil der geplanten Neuerungen.

Durch die voraussichtliche Eröffnung einer Grabstelle für die ganz Kleinen (verstorbene Kinder während der Schwangerschaft, bei oder kurz nach der Geburt) im Jahre 2022 im Friedhof Dörndler, möchten wir für die betroffenen Familien neben der Seelsorge auch eine spezielle Gedenkfeier organisieren.

Ausserdem möchten wir ein ganz spezielles Trauercafé aufbauen. Dort kann frei über das Thema Tod gesprochen werden. Wie zum Beispiel: Wie möchte ich sterben? Was kommt nach dem Tod? Wie habe ich sterbende Menschen und deren Tod erlebt? Wie fühle ich mich bei diesem Thema? Mit diesem Angebot möchten wir das Thema Tod etwas enttabuisieren und betroffene Menschen zusammenbringen.

Mit Flyern werden wir Sie auf dem laufenden halten.

Melanie Körtner

Schlusspunkt

Ökumenische Feier zum Weltgebetstag aus EWN

Wo liegt eigentlich «EWN»? Vielleicht näher als manche denken! EWN ist das Kürzel für England, Wales & Northern Ireland. Der Gottesdienst zum Weltgebetstag, der auf der ganzen Welt jeweils am ersten Freitag im März gefeiert wird, wird jedes Jahr von einem andern Landeskomitee zusammengestellt. Für die Feier 2022 sind dies Frauen aus England, Wales und Nordirland. Über der diesjährigen Feier steht die Verheissung Gottes «Ich will euch Zukunft und Hoffnung geben» aus dem Brief des Propheten Jeremia an sei-

ne Volksgenossen und -genossinnen, die von Jerusalem nach Babylon deportiert worden sind (Jer 29, 1-14). Wie fühlt es sich an, fern der Heimat im Exil zu sein ohne Aussicht auf eine baldige Rückkehr? Die Verfasserinnen der Feier 2022 vergleichen diese Situation mit der Situation von Frauen, die sich aufgrund verschiedener Schicksale im eigenen Land von der Gesellschaft ausgeschlossen fühlen. Auch für sie hat Gott gute Pläne und will ihnen «Zukunft und Hoffnung» geben. Mit der Weltgebetstagskollekte werden, gemäss dem WGT-Motto

«informiert beten – betend handeln», Projekte im Liturgieland und weltweit unterstützt, die es Frauen ermöglichen, sich von ihren Fesseln zu lösen, und die ihnen den Weg in eine bessere Zukunft öffnen.

Das Vorbereitungsteam freut sich und lädt Sie herzlich zur Feier ein: Monika Gross, Claudia Lagadec, Käti Lapadula, Livia Kleeb, Ruth Beyeler

Freitag, 4. März, 19.30 Uhr
Reformierte Kirche Regensdorf

